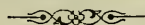


lungen des siebenbürgischen Vereines 1859, pag. 64 nach seinem eigenen Zeugnisse als *I. cordato* $\times$ *germanica* bezeichnet wurde. Schur's Pflanze hat somit mit der *I. hybrida* Baumg. nichts zu thun, denn hätte letztere mit herzförmig erweitertem Grunde sitzende Blätter, so würde dessen Simkovics, der doch im Allgemeinen als scharfsichtiger Botaniker bekannt ist, gewiss als Unterscheidungsmerkmal gegenüber der österreichischen *I. hybrida* erwähnt haben



Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina.

Von Br. Blocki.

(Fortsetzung.)

Santalaceae.

Thesium montanum Ehrh. In Kutty (Jarolim in Dr. Weiss' Herbar).

Aristolochieae.

Aristolochia Clematitis L. An steinigten Uferabhängen des Dniester- und Seretflusses, besonders an buschigen Stellen, stellenweise. Sinków, Kołodróbka, Okopy, Bılce.

Valerianeae.

Valeriana angustifolia Tausch. Auf Holzschlägen, besonders auf Kalkboden. Hołosko, Szczerzec, Podmanasterz.

— *polygama* Bess. (*V. dioica* L. var. *simplicifolia* Reichb.). Auf nassen Wiesen in der Umgebung von Lemberg gemein.

— *tripteris* L. Butywla, selten.

Dipsaceae.

Knautia silvatica Duby. Lichte Waldstellen in den Stryjer Karpaten, massenhaft, neben *Petasites officinalis*, *Doronicum austriacum* und *Senecio Fuchsii*.

Compositae.

Eupatorium cannabinum L. var. *indivisum* Neilr. Sinków im Walde (Hank.). Cygany.

Stenactis bellidiflora A. Br. Germakówka, Niemirów (Tyn.), Hołosko, Starzyska.

Bellis perennis L. Die im westlichen und nördlichen Theile Galiziens so häufige Pflanze kommt in Südostpodolien nur an einzelnen Stellen vor, und stellenweise fehlt sie gänzlich. Ich habe sie in Podolien nur in Szuparka und Sinków beobachtet.

Linosyris vulgaris Less. Auf grasigen Kalktriften in Podolien, selten. Grzymałów (Wilk.), Sinków, Kołodróbka.

- Inula Helenium* L. In feuchten Gebüsch. Kołodróbka, Sinków, Śniatyn, Myszkowice.
- *germanica* L. Buschige Kalkabhänge der Seret- und Dniesterufer. Manasterek (nur an einer Stelle), Sinków und Kołodróbka (zahlreich).
 - *ensifolia* L. Mit der vorigen in Kołodróbka.
 - *hybrida* Baumg. (*I. germanico* $\times$ *ensifolia*). Unter den Stammeltern in Kołodróbka ziemlich zahlreich.
 - *Neilreichii* G. Beck (*I. salicino* $\times$ *ensifolia*). Vide Kerner, Schedae ad Fl. exs. austro-hungar. p. 91. In zwei Exemplaren unter den Stammeltern am linken Seretufer zwischen Manasterek und Holihrazy, neben *Inula germanica*, *Hieracium virosum*, *Crepis rigida*, *Asparagus tenuifolius*, *Lithospermum purpureo-coeruleum*, *Calamintha silvatica*, *Dianthus Rehmanni* etc.
 - *hirta* L. Auf Holzschlägen, lichten Waldstellen und buschigen Kalkhügeln in Podolien, stellenweise. Hliboka (Stelzer), Sinków (Hauk.), Wierzchniakowce.
 - *Conyza* DC. Buschige Kalkhügel, sehr selten. Olejów bei Kolomea (Wielow), Bileze.
- Telekia speciosa* Baumg. Mikołajów, Brodki (Tyn.).
- Rudbeckia laciniata* L. Verwildert in Rudawka (bei Bircza) und Lubieńce (bei Skole). Am letztgenannten Standorte wächst sie neben *Centaurea austriaca*, *Pulmonaria mollissima* und *Ranunculus Steveni*.
- Galinsoga parviflora* Cav. Verwildert nächst dem Eisenbahnhof in Kolomea.
- Anthemis tinctoria* L. Skwarzawa bei Zółkiew (Olesk), Strychańce (Hod.), Mielnica.
- Tanacetum Waldsteinii* Schultz Bip. mit der Var. *ramosum* Ilse et Fritze (Zool.-bot. Ges. XX, 489). Schattige Waldstellen in den Stryjer Karpaten bei Skole nicht selten.
- Carpesium cernuum* L. Im Weissbuchenwalde bei Muszkatówka (Podolien), zahlreich. Kalkboden.
- Filago minima* Fr. Dürre Sandstellen in Łańcut (Tyn.) und Szkło.
- Arnica montana* L. Auf dem Berge Humelka zwischen Kossów und Kutty (Jarolim) und auf der Wiese neben dem Forsthouse in Butywna.
- Doronicum austriacum* Jacq. In Wäldern bei Demnia und Butywna, massenhaft. In Kossów (Jarol.).
- Senecio palustris* DC. Ratyszcze (Tyn.).
- *campestris* DC. Makutra (Tyn.).
 - *aurantiacus* DC. (*Cineraria aur.* Hoppe). Auf dem Holzschlag in Jaryna zwischen Janów und Szkło, neben *Dracocephalum Ruyschianum*, *Libanotis montana*, *Dianthus Sequieri* etc.
 - *silvaticus* L. Brylińce (Wilk.), Pieniaki (Tyn.).
 - *abrotanifolius* L. var. *monocephalus* (S. carpaticus Herb.). Am Krywan (exs. Schauer).

- Senecio erucaefolius* L. var. *tenuifolius* Jacq. (als Art). Zwischen Gebüsch auf trockenen Stellen, selten. Im Samborer Bezirk (Tyn.), Krechów (Tyn.), Kołodróbka, Muszkatówka.
- *Fuchsii* Gmel. In Wäldern der Stryjer Karpaten, massenhaft.
- *fluviatilis* Wallr. An buschigen Flussufern stellenweise häufig. Międzygórze bei Brody (Tyn.), Bileze, Okopy, Zabłotów.
- *Doria* L. An Flussufern in Podolien, selten. Bileze, Zielińce. *S. umbrosus* Turczyński (Sprawozd. komis. fizyogr.) aus Bileze ist eben diese Art, aber nicht *S. umbrosus* W. Kit.
- Echinops sphaerocephalus* L. Auf Hügeln, an Zäunen und Waldrändern in Podolien, nicht selten. Zielińce, Sinków, Kozaczyzna, Okopy. Bileze.
- *commutatus* Jur. An ähnlichen Standorten wie die vorige Art, aber weit seltener. Bileze, Cygany.
- Centaurea austriaca* Willd. (*C. phrygia* L. succ. non Koch). Vide Kerner, Vegetationsverh., pag. 264. An Waldrändern, Waldwiesen und Holzschlägen. In Brody und Pieniaki (exs. Tyn.); im Stryjer Bezirk bis tief in die Karpaten, massenhaft; in Hołosko und Zubrza (bei Lemberg), sporadisch. In Südostpodolien fehlt diese Art gänzlich und wird hier durch *C. stenolepis* vertreten, von welcher sie schon vor der Blüthe durch die steifhaarige, dichte, weisse Bekleidung des Stengels leicht zu unterscheiden ist.
- *stenolepis* A. Kerner in Vegetsverh. p. 268 (*C. phrygia* Knapp p. p., Rehmann, Słędziński; *C. pseudophrygia* mihi in „Rośliny Bileza i Cygan“, non C. A. Meyer). An Holzschlägen und Waldrändern in Südostpodolien gemein und stellenweise massenhaft. Rosochacz (Tyn.), Bileze, Merława, Cygany, Łanowce, Iwanków, Winiatyńce, Sinków, Hleszczawa bei Tarnopol. — Bezüglich der Farbe der Anthodialschuppenanhängsel ist diese Art sehr veränderlich, und es kommen Uebergänge von der hellbraunen bis zur fast schwarzbraunen Farbe vor.
- *montana* L. In Bauerngärten in Korostów als Zierpflanze cultivirt.
- *axillaris* W. Sinków (Hank.).
- *Marschalliana* Spr. In grasigen Gypstrichtern auf dem Felde „Dźwiniaczka“ in Bileze, neben *Dianthus capitatus* DC., *Thalictrum uncinnatum* Rehm., *Viola ambigua* W. K., *Veronica incana* L., *Hyacinthus leucophaeus* Stev. etc. massenhaft.
- *orientalis* L. An grasigen Kalkabhängen des Dniesterufers in Kołodróbka, massenhaft.
- Carduus Personata* Jacq. Auf Wiesen, an Waldbächen und Waldrändern der Stryjer Karpaten in Korostów, Huta, Butywla, Demnia.
- Cirsium spathulatum* Gaud. (Kerner). Rosochacz (Tyn.).
- *palustre* Scop. Sinków, Kołodróbka (Hank.).
- *canum* M. B. Längs der Eisenbahnstrecke im nassen Graben zwischen Śniatyn und Napolokoutz.

Cirsium Erisithales Scop. In einer Fichtencultur in Tarasów (bei Bóbrka) und in Demnia im Walde.

Lappa macrosperma Wällr. (*L. intermedia* Reichb., *L. nemorosa* Körn.). Holzschläge in Cygany und Bileze; am erstgenannten Standorte ziemlich zahlreich in Gesellschaft der *L. major*, *minor* und *tomentosa*. Diese Pflanze ist weder eine Uebergangsform zwischen *L. minor* und *L. major*, wie Herr Knapp meint, noch irgend ein Bastart, sondern eine ausgezeichnete Species, die sich durch scharf ausgeprägte, in der Cultur unveränderliche Merkmale (ich habe sie aus Samen gezogen) von beiden genannten Arten auf den ersten Blick leicht unterscheiden lässt. — *L. intermedia* Schur aus Siebenbürgen ist nach eingesehenen Exemplaren in S.' Herbar identisch mit *L. tomentosa* Lam. (!).

Aposeris foetida Less. Schattige Wälder in Hołosko, Kleparów, Strychańce.

Tragopogon pratensis L. var. *minor* Fiek (Fl. von Schles. p. 250). Einzeln mit der Grundform auf Holzschlagwiesen in Hołosko. — *Trag. prat.* kommt in Südostpodolien nicht vor.

- *orientalis* L. Auf Holzschlägen, trockenen Wiesen und grasigen, steinigen Hügeln in Podolien, nicht selten. Bileze, Cygany, Wierzchniakowce, Sinków, Kołodróbka, Łanowce, Holihrady. Die Angaben der deutschen Autoren bezüglich der Hüllschuppenlänge bei *T. orientalis* laufen auseinander. Nach Wimmer sind die Hüllschuppen so lang als die Blüten und nach Fiek länger als dieselben, während an der podolischen Pflanze die Hüllschuppen stets kürzer sind als die Blüten. Das beste und charakteristischste Unterscheidungsmerkmal zwischen *T. orientalis* und *T. prat.* liegt in der Schnabellänge und Textur der Achänen.

Scorzonera humilis L. Auf Wiesen. Hliboka (Stelzer), Bartatów.

Sonchus paluster L. Sumpfige Waldschlucht am Dniesterufer in Sinków.

Lactuca saligna L. Am Fuss des steilen Dniesterufers in Sinków (Hank.).

Crepis foetida L. Skwarzawa (Olesk.).

- *setosa* Hall. fil. Bei Przemyśl (Ulen.).

- *praemorsa* Tausch. In Holzschlägen. Czerepkoutz (Stelz.), Strychańce (Hod.), Hołosko, Podmanasterz.

- *pannonica* Jacq. (*C. rigida* W. K.). Auf trockenen Kalktriften in Südostpodolien sehr selten. Nur in Manasterek und Wierzchniakowce; an beiden Orten in Gesellschaft des *Hieracium virosum* Pall.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina. 144-147](#)